

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Lahn-

Bote

Bezugspreis: 1.—15 April 1920 Milliarden, Angelegenheiten. Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G. Wg., auswärts, amtl. Res. Sonntagmorgen u. Vertheilung, 12 G. Wg. Hell 25 G. Wg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Notationsdruck und Verlag: J. Chr. Sommer, Bad Ems. Inb: J. Jäger, Hülshaus. Geschäftliche Anzeigen: 50. Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. v. Biese.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 89

Bad Ems, Montag den 14. April 1924

75. Jahrgang

Die Reparationskommission empfiehlt Annahme des Gutachtens

Eine wichtige Entscheidung.

Paris, 11. April. Der Wechselskurs des Dollars hat heute nachmittags in London einen historischen Rekord erreicht und des amerikanischen Beobachters begann sich mit dem Gutachten der Sachverständigen beschäftigt. Nach einer halbamtlichen Mitteilung, in deren Verlauf sich eine Ermüdung der Anwesenden zeigte, wurde eine amtliche Sitzung abgehalten, in der folgende Beschlüsse angenommen wurden:

Der Wiederherstellungsausschuss hat nach Annahme der Berichte der Sachverständigen sich auf den Standpunkt gestellt, dass für eine vollständige Entschädigung für die rasche Abigung der Entschädigungsmasse keinen Weg gibt, der nicht durch eine Vergrößerung der Produktion zu bewerkstelligen ist. Die Sachverständigen haben die Vorschläge der Sachverständigen zu erörtern und zu beschließen, einschließlich der Wiederherstellungsausschuss, den beteiligten Regierungen die Entschädigung der Verluste die der Produktion der Regierungen unterliegen, zur Annahme zu empfehlen. Jedoch ist die Wiederherstellungsausschuss in die Notwendigkeit versetzt, seine Zustimmung und seine Initiative zurückzuführen, bis die deutsche Regierung bereit ist, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird die Vertreter der deutschen Regierung am Donnerstag, dem 17. April, einberufen, es sei denn, dass die deutsche Regierung es vorzieht, eine schriftliche Antwort zu erteilen. Die Mitteilung dieses Gutachtens ist bereits der deutschen Reparationskommission zugegangen.

Die Erörterung des Sachverständigenberichts

Die Beratungen im Reichskabinett

Berlin, 12. April. Das Reichskabinett ist entschlossen, die Durchberatung der Einzelheiten des Sachverständigenberichts mit größter Beschleunigung fortzusetzen. Am Montag ist, wie bereits gemeldet, eine Besprechung mit den Ministernpräsidenten der Länder. Die getriggerte Administration war schon beendet, als der Bericht des Wiederherstellungsausschusses bekannt wurde. Dieser Bericht ist gestern abend in Paris dem Kriegsminister übergeben und von diesem durch den Pressedirektor überreicht worden. Zu diesem Anlass wird der Reichsregierung am Montag, dem 17. April, Vertreter zur mündlichen Klärung mit dem Wiederherstellungsausschuss zu entsenden oder eine schriftliche Antwort zu geben, dass die Reichsregierung zur Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen bereit ist. Die Entscheidung, welche Maßnahmen gewählt wird, soll am Montag getroffen werden.

Berlin, 11. April. Das Reichskabinett trat heute in Beratungen über die Nachrichten der Sachverständigen ein. Es nahm Vorlesung über die einzelnen Teile der Berichte entgegen und beschloss, die Sachverständigen zur Durchführung aller Einzelheiten der Gutachten mit größter Beschleunigung fortzusetzen. Am Montag soll eine gemeinsame Sitzung des Reichskabinetts mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder sein.

Paris, 12. April. Der Matin meldet aus London, dass Macdonald voraussichtlich am Montag im Unterhaus eine Erklärung über das Sachverständigengutachten abgeben und dabei die Zustimmung der englischen Regierung und die Hoffnung ausdrücken wird, dass die so heißersehnte Lösung der Wiederherstellungsfrage heranzugehen.

Paris, 12. April. Das Reuters Bureau in Paris meldet gestern: Der Sachverständigenplan sieht die wirtschaftliche Stärkung des Ruhrgebietes voraus, und Frankreich wird dem unter folgenden Bedingungen zustimmen: 1. Das Ruhrgebiet der Verbündeten Frankreichs, sich Frankreich bei der Unterlegung von Entschädigungen auszusprechen, falls Deutschland verschiebe, den Plan auszuführen; 2. Ich hoffe, dass nicht vollständige Erklärung der Verbändlungsstellen, beider der Saarländischen Frankreichs am Großströmen.

Dies sind in der Tat die beiden wichtigsten Bedingungen die auch Paris gemeldet werden. Sie kommen, zusammen mit den Verbänden, immer wieder auf die Unterhaltung der französisch-belgischen

Mehrheit heraus. Das bestätigt auch ein Dokumentarbuch von gestern abend, der den Sachverständigenbericht wiedergibt und analysiert.

Einfluss haben Belgien? Paris, 11. April. Der Reichsminister für die Finanzen des Reichs, Herr Dr. Brüning, hat heute in der Sitzung des Reichskabinetts die Beschlüsse der Sachverständigen wegen des zeitlichen Ausdrucks der Reparationen mit einer gewissen kaum verhüllten Skepsis aufgenommen. Ich meine man heute optimistisch zu sein. Zweifellos habe man es hier mit einer Wirkung des Beschlusses des Generals Lohmann beim Ministerpräsidenten Thun zu tun. Vielleicht habe der amerikanische Sachverständigenrat davon überzeugt, dass gewisse Einzelheiten und Beobachtungen zu berücksichtigen seien. Wie dem auch sei, man sieht in Brüssel heute einen gewissen Optimismus, denn man nehme an, dass es möglich sein werde, einen ersten Abschnitt der deutschen Schuldverpflichtung zu machen, wobei namentlich für den ersten und zweiten Teil der Zahlungen und Kaufmännische Leistungen der vollständigen Entschädigungsgeld in Aussicht stehen. Obwohl noch kein Ministeramt beauftragt habe, habe Thun sich mit den Hauptarbeitern verständigt, und man könne auf Grund zuverlässiger Nachrichten annehmen, dass die belgische Regierung für ihren Teil die Entschädigung der Sachverständigen als Ganzes annehmen werde. Da die Vollmacht der Sachverständigen streng begrenzt gewesen seien, hätte die Regierung im Einverständnis mit dem Wiederherstellungsausschuss noch mehrere höchst wichtige Fragen mit der Garantie (Sicherheit und Ertrag der Pfänder) und die der Sachverständigen zu lösen, die bei neuen deutschen Vorschlägen automatisch einzufragen müssten. Die belgische Regierung habe, wie verlautet, in dieser Beziehung eine feindselige Meinung. Sie drückt beispielsweise an eine unmittelbare Zahlung der Zinsen, falls Deutschland verweigere. Nach dem Berichterstatter bringe man in offiziellen Kreisen in Brüssel auf eine rasche Erledigung der Sachverständigenberichte, wenn möglich noch vor den deutschen Wahlen.

Genf, 11. April. Der Wiederherstellungsausschuss hat dem Generalsekretär des Völkerbundes amtlich eine Abschrift der beiden Sachverständigenberichte zugestellt. Als Grund dafür steht man im Völkerbundssekretariat an, dass die Berichte an zwei Stellen dem Völkerbund rein technische Gesandte zuweisen.

Reichskanzler Marx über das Gutachten

Frankfurt a. M., 11. April. Im Zusammenhang mit der Abstimmung der Zentrumspartei ging hier eine Zentrumswahlhandlung vor sich, auf der sich unter anderem der frühere Ministerpräsident Siegelwald, der Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Landtag, Dr. Busch, der Führer des Reichstags, Abgeordneter Herold, und andere Abgeordnete eingeschrieben hatten. Stimmlich berührt nach Reichskanzler Dr. Marx das Wort zu Ausführungen über die Entschädigungsprobleme. Nachdem er sich mit der Einstellung Frankreichs befasst hatte, fuhr er fort:

Immer wieder ist erklärt worden, dass das deutsche Volk bereit sei, unter Anspannung aller Kräfte bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit den Verpflichtungen des Friedensvertrages nachzukommen. Wir wünschen offene und freie Ausdehnung über Deutschlands Leistungsfähigkeit. Wir haben es darum als einen Fortschritt begrüßt, dass herabgerückte Wirtschaftler bei der Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit beteiligt wurden. Die deutsche Regierung hat ihre Aktien und Bisher in voller Offenheit den ausländischen Sachverständigen vorgelegt, was von diesen auch anerkannt worden ist. Ob die Möglichkeit vorhanden ist, den Gutachten der Sachverständigen und namentlich einer auf dieser Grundlage ergebenden Entschädigung des Wiederherstellungsausschusses zu entsprechen, wird abzuwarten sein müssen. Jedenfalls ist das Gutachten geeignet, als eine Grundlage weiterer Verhandlungen zu dienen. Durch ein Telegramm, das ich eben bekomme, höre ich, dass der Wiederherstellungsausschuss seine Entscheidung dahin gefällt hat, die im großen und ganzen mit dem übereinstimmt, was ich schon gesagt habe. Die deutsche Regierung wird mit aller Geschlossenheit und Vorbedacht prüfen, was vom deutschen Volke wirklich getragen werden kann. Sie wird allerdings von der deutschen

Wirtschaft und vom deutschen Steuerzahler verlangen müssen, dass Kosten bis an die Grenze der Möglichkeiten übernommen werden. Voraussetzung für eine Ausführung des Sachverständigengutachtens ist jedoch die Wiederherstellung der freien Verwaltung und der freien Wirtschaft für Deutschland im besetzten Gebiet. Ohne eine solche Freigabe ist eine Leistung für Deutschland einfach unmöglich.

Der Reichskanzler ging dann zur Besprechung der innenpolitischen Lage vor den Wahlen ein und meinte, dass der harte Tadel, der bisher an der Vollziehungspolitik geübt wurde, allmählich einer ruhigeren und richtigen Verteilung Platz gemacht habe. Nur bei den Deutschen Nationalen und Katholiken werde gegen diese Politik heftiger Widerspruch erhoben; aber nirgend sei es in den Reihen dieser Parteien klar erklärt worden, welchen Weg sie vorschlagen, um Deutschland die von allen erstrebte Freiheit wirtschaftlicher Entwicklung wiederzugeben. Dr. Marx setzte sich sofort mit den Kampfmethoden der radikalen Rechten auseinander. Er kam dann auf die Wahl in Bayern zu sprechen, die zur Lehre und Warnung dienen sollte. Man sehe an dieser Wahl, wie unglücklich die Brille in vielen Parteigruppen wirke, jetzt, wo es sich darum handle, das ganze deutsche Volk geschlossen zu halten. Das Schicksal Deutschlands hänge davon ab, ob es ein radikal-nationalistischer Reichstag zustande komme oder einer, der eine Mehrheit der Mittelparteien besitze. Nur ein solcher sei imstande, die ersten politischen Fragen der kommenden Zeit zu meistern.

Die Verhandlungen mit dem Micom

Paris, 12. April. Nach einer Meldung aus Brüssel hat die Micom am Schluss ihrer gestrigen Sitzung folgende Beschlüsse gefasst: Die neue Konferenz zwischen dem Sachverständigenrat und der Micom war heute um 4 Uhr nachmittags in Brüssel. Die deutschen Industriellen, die der Feststellung der von ihnen zur Entwicklung ihrer Erzeugung für notwendig erachteten Sicherheiten eine Bedeutung ersten Ranges beilegen, haben die Fortsetzung der Sachverständigen nach dem 15. April von Bedingungen abhängig gemacht, die nur in einem allgemeinen Vorkommen über die Wiederherstellungen Platz finden könnten. Die Micom konnte ihren Standpunkt hinsichtlich der Notwendigkeit, eine Verlängerung der Augenblicklich in Kraft befindlichen vorläufigen Abkommen bis zum Abschluss dieser allgemeinen Regelung nur aufrechtzuerhalten. Die Verhandlungen werden in einer neuen Konferenz am Sonntag fortgesetzt werden.

Streits

Dresden, 11. April. Die Buchdrucker in Dresden sind heute, weil ihnen die geforderten Lohn-erhöhungen abgelehnt worden waren, in den passiven Widerstand getreten, so dass die Abendblätter, mit Ausnahme der sogenannten, nicht erscheinen können. Inzwischen wird eilig verhandelt.

Währungs- und Münzangelegenheiten

München, 12. April. Das technische Personal der Münz- und Reichsbank-Buchdruckerei beschloss gestern abend, wegen Lohnforderungen in den Ausland zu treten. Dieser Ausland soll, weil man eine allgemeine Regelung erzielen will, zunächst auch gegenüber solchen Firmen durchgesetzt werden, die sich zur Zahlung der geforderten höheren Löhne bereit erklärt haben. Infolgedessen haben sämtliche Münzdruckereien heute eine Urabstimmung vorgenommen über die Frage, ob wegen einer Forderung von 35 Mark Wochensohn, die die Unternehmer in

Wochenvorschau

Vor der Entscheidung der Regierung. — Voraussichtlich in der ersten Hälfte des Monats. Das Reichskabinett tritt heute zusammen, um gemeinsam mit den Vertretern der Länder die Stellung der deutschen Regierung zu den Gutachten der Sachverständigen festzulegen. Die Beratungen selbst sind seit Donnerstag voriger Woche im Gange und die Regierung wäre sich unter allen Umständen an diesem Tage darüber schlüssig geworden, ob sie die Vorschläge der Sachverständigen annehmen oder verwerfen soll. Nachdem die Reparationskommission eine Anfrage an die deutsche Regierung gerichtet hat, ist von dieser alles geschehen, um die Entscheidung, soweit sie in deutscher Hand liegt, zu beschleunigen. Denn wir haben aus verlässlichen Gründen das denkbar größte Interesse daran, dass das Problem der Entschädigungslösung sobald wie möglich ins Reine gebracht wird.

Sowohl es an der deutschen Regierung liegt, werden die internationalen Sachverständigen sich nicht vergleichen bemüht haben. Die Beratungen, die im Schoße des Rohheitsratungshausen haben, sind in voller Uebereinstimmung mit den einzelnen Referatsberichten. Die Beschlüsse, die in der Öffentlichkeit laut geworden sind, werden auch von der Regierung geteilt. Die Summe von 2,5 Milliarden Goldmark ist von den Sachverständigen auf Voraussetzungen aufgebaut, von denen man durchaus nicht weiß, ob sie sich bis zum Jahre 1928 auswirken werden. Das Kontrollsystem ist bedauerlich. Aber diese Bedenken, die zweifellos auch von der Regierung geteilt werden, erscheinen doch in einem etwas anderen Lichte, wenn man sie von dem Gesichtspunkt aus betrachtet, der für die Sachverständigen im Großen und Ganzen maßgebend gewesen ist. Einmal soll die deutsche Leistung nach der Auffassung der Sachverständigen immer nur aus dem Ueberflusse der deutschen Wirtschaft genommen werden. Die Summe von 2,5 Milliarden wird davon abhängig sein, ob die deutsche Produktion im Jahre 1928 wirklich den entsprechenden Grad ihrer Leistungsfähigkeit erreicht hat. Wird aber das Gutachten der Sachverständigen in diesem sehr wahrscheinlichen Sinne durchgeführt, so sind auch die Kontrollmaßnahmen mehr ein theoretisches als ein praktisches Mittel. Denn nur absichtlicher und bewusster Verstoß gegen die eingetragenen Verpflichtungen kann dann noch den Anlaß für das Eingreifen der Kontrollkommission bilden. Und solche Verstöße zu vermeiden, haben wir so sehr das allergrößte Interesse. Man wird aus allen diesen Gründen annehmen können, dass das Reichskabinett heute zu dem Beschlusse kommt, das Gutachten der Sachverständigen als Grundlage anzunehmen und ihre Mitarbeit auf dieser Grundlage der Reparationskommission in Aussicht zu stellen.

Die ganze Entschädigungsfrage tritt aus dem Rahmen einer Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Deutschland heraus und wird wohl in einem Kreis zurückgeführt, an dem auch England und Italien und auch die Vereinten Staaten Anteil nehmen. Gelingt diese Umstellung, so ist der Fortschritt für uns unverkennbar. Denn wird man auch dann noch sehr schwere und harte Leistungen von uns fordern. Aber von dem Tage an, an dem wir auf dem Boden der Sachverständigenmöglichkeiten stehen, stehen ausländische und sehr gewichtige Interessen in enger Interessensbeziehung zu Deutschland. Es versteht sich von selbst, daß die englisch-amerikanischen Finanzmänner, die ihr Geld in die Abwicklung der deutschen Entschädigungslösungen gesteckt haben, sehr darauf bedacht sind werden, daß dieses Geschäft sich auch in den vorgeschriebenen Formen abwickelt.

Im übrigen dürfen wir annehmen, dass Frankreich so leicht keine Position nicht verliert. Das haben die Verhandlungen über die Micom-Entscheidung deutlich gezeigt. Die Verhandlungen über die Reparationskommission beweisen, daß an der Stellung Deutschlands die Lösung nicht zu scheitern braucht. Der heutigen Verhandlung abgelehnt haben, in dem Ausland getrieben werden soll. Die Abstimmung ergab eine Zweidrittelmehrheit für den Widerstand. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Widerstand in der Reichsbank, 10. April. Währungs- und Münzangelegenheiten der Forderung auf einer Erhöhung von 35 Mark (einsten die Buchdruckerei) in der Münzdruckerei und Währungsangelegenheiten (einsten die Reichsbank) die Arbeit stehen.

Politische Nachrichten Deutschland

Eisenbahnerstreik in Sachsen.

Dresden, 10. April. Eine Versammlung der Vertrauensmänner des (sozialistischen) Eisenbahnerverbandes hat gestern abend mit großer Mehrheit den Ausstand beschlossen. Er soll so gehandhabt werden, daß die Weckhütten weiterarbeiten, die im Bereiche Beschäftigten aber der Arbeit fernbleiben sollen. Die endgültige Entscheidung über den Ausstand sollte heute in einer Mitgliederversammlung der Eisenbahner fallen.

Braunschweig, 10. April.

In der Domkathedrale in Goslar brach heute nachmittags Feuer aus. Der dem Kaiserhaus gegenüberliegende Flügel der Kathedrale stieß in Flammen. Das Feuer griff auf das im oberen Stockwerk befindliche Marmorschlager über, wodurch heftige Detonationen entstanden. Um 2.30 Uhr nachmittags flog der Dachstuhl in die Luft und überschüttete die Gegend westlich mit Sprengstücken und brennenden Dachsparren. Der Brand hat sich auf das ganze Gebäude ausgebreitet. Da die Feuerwehr wegen der andauernden Detonationen nicht an das Gebäude herankommen konnte, fanden sich auf die Absperrung der Zugangsstraßen zur Kathedrale beschränkt wurde, dauert das Feuer noch an. Ob Menschenleben zu beklagen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Man sieht das Feuer auf Brandstiftung zurück.

Hamburg, 10. April. Das heute morgen herrschende Unwetter, verbunden mit starkem Schneeeisfall, hat in der Umgebung beträchtlichen Schaden angerichtet. Zwischen Hamburg und Bergedorf sind hohle Telegraphen- und Telegraphendrähte zerfallen und eine große Anzahl von Telegraphenstangen umgekippt oder umgeworfen und liegt kreuz und quer über den Eisenbahngeländen. Auch die Wästelchen der Eisenbahn konnten sich auf mehreren Straßen nicht miteinander verständigen, jedoch die Züge erhebliche Verzögerungen erlitten. Zahlreiche Abfallkolonnen sind mit der Befestigung der Strömungen beschäftigt. In Bergedorf liegen die elektrischen Leitungen als unentwirrbare Masse auf der Straße. Die elektrische Stromzufuhr aus Hamburg ist unterbrochen.

Berlin, 10. April. In laugen Bemühungen ist es nunmehr gelungen, bei der Rheinlandkommission die Zulassung der neuen Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 10. 2. zu erreichen. Die Verordnung ist für die Reichs- und Landesfinanzämter und die Erhaltung der Währung von großer Bedeutung, weil sie durch Heranziehung der Weisheit (Bezüge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer) eine wesentliche Entlastung von den hohen Ausgaben für die Erwerbslosenfürsorge herbeiführt.

München, 10. April. Der seit Jahren in München lebende amerikanische Publizist Oswald Hale, der sich um das Deutschtum verdient gemacht hat, ist gestorben.

Frankreich

Die französische Kammer

Paris, 10. April. Die Kammer hat in ihrer letzten Sitzung die Vorberatung über den Vorstoß des Abgeordneten Triboung verhandelt, die Legislaturperiode der Kammer auf sechs Jahre ausdehnen und das Haus alle 2 Jahre zu je einem Drittel zu erneuern. Die Regierung hat bekanntlich im letzten Ministerrat beschlossen, für diesen Vorstoß einzutreten. Der Berichterstatter Abg. Varetz stützte sich auf, daß es sich in keiner Weise darum handelt, das Mandat der gegenwärtig noch laufenden Kammer zu verlängern, sondern lediglich darum, dem kommenden Parlament das Mittel in die Hand zu geben, sein Mandat zu verlängern; die Eingehellen werden erst die nächste Kammer zu beschließen haben. Jede der gegenwärtigen Kammer

ist es dagegen noch, die Verantwortung für diese Reform zu übernehmen. Die Sitzung dauert an.

Das neue Wahlverfahren in Frankreich

Paris, 10. April. Die Kammer hat heute nachmittag den Gesetzesentwurf angenommen, wonach die Legislaturperiode der Kammer sechs Jahre (statt vier) beträgt, und daß die Erneuerung von je einem Drittel der Abgeordneten von zwei zu zwei Jahren zu erfolgen hat.

England

Der Streik in England.

London, 10. April. Trotzdem die Arbeitgeber im Schiffbaugewerbe die allgemeine Auslieferung auf den Werften bis morgen abend verschoben haben, um den in einem milden Streik befindlichen Arbeitnehmern in Southampton Gelegenheit zu geben, die Arbeit wieder aufzunehmen, beschlossen letztere mit 538 gegen 47 Stimmen, den Streik fortzusetzen.

Finnland

Der neue finnländische Reichstag.

Helsingfors, 11. April. An den Reichstagswahlen haben 10 000 Wähler mehr als 1922 teilgenommen. Das Endergebnis ist folgendes: Die finnische Rechte oder Koalitionspartei gewann 3, die fortschrittliche Partei 2, die Sozialdemokratische Arbeiterpartei 7 neue Mandate; die Schwedische Volkspartei verlor 2; die Agrarier 1 und die Kommunisten 9 Mandate. Die Zusammensetzung des neuen Reichstages ist demnach folgende: Schwedische Volkspartei 23, Koalition 33, Fortschrittliche Partei 17, Agrarier 24, Sozialdemokraten 60, Kommunisten 18 Sitze.

Spanien

Der Abbau der Militärkräfte in Spanien.

Madrid, 10. April. In Ausführung des kürzlich erlassenen Decrets des Directoriums (Nr. 18) ist schon in zehn Bezirken die Militärgewinnung durch Bülboantei erregt worden. Wie Bezeichnend für die Tatsache, daß der Präsident des Directoriums den Vertretern der freien weltlichen Kirche die Unterstützung gegeben hat, daß die Konsolidierung zur Feier des 1. März in ganz Spanien erteilt werden würde. — Der schon lange geplante Besuch des italienischen Königs paars am spanischen Hof ist jetzt auf den 4. Juni festgesetzt worden. König Emanuel wird zu Schiff nach Spanien fahren und in Barcelona landen. Der Besuch des rumänischen Königs paars wurde abgesetzt.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Lümburg, 10. April. Herr Generalrat Wehner ist in den nachherbestimmten Ruhestand getreten. Mit ihm scheidet ein in hervorragendem Maße verdienter Oberbeamter nach 40jährigen erfolgreichem Wirken aus dem Staatsdienste aus. Wehner als 23 Jahre hindurch leitete Herr Generalrat Wehner die Gewerkschaften Lümburg und im Krieges auch die benachbarten Inspektionen mit großem Geschick in der gewissenhaftesten Weise. Industrie und Gewerbe, denen er mit Rat und Tat Dank seiner fachmännischen Vorsehung und Erziehung beruhtwillig zur Seite stand, sind ihm nicht minder zu Dank verpflichtet, als ungezählte Arbeitnehmer, für deren Wohl und berechtigtes Interesse er mit Erfolg einzutreten verstand. Herrn Generalrat Wehner kann beim Schließen aus dem Staatsdienste mit Recht das Bewußtsein erfüllen, als äußerst pflichtgetreuer, kennnisreicher und begabter Amtsinhaber der wirtschaftlichen Wohlfahrt, dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie dem Staat erfolgreiche Dienste geleistet zu haben.

Wiesbaden, 10. April. Seit dem 23. März fehlt die fünf Jahre alte Martha Ritter aus Gelsenkirchen; es ist zu befürchten, daß das Kind verschleppt worden ist. Es ist etwa 1 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, hohe Stirn, dunkelbraune Augen, feines Kinn, vollständige Zähne. An der hinteren Halsseite befindet sich eine kleine Brandwunde. Bei keinem Verhindeuen trägt das Mädchen ein blaues Samtblau, einen roten Tauchmantel, blau Strümpfe, grauen Unterröd und eine blaue Schleife im Haar. Meldungen bezüglich des Verbleibs des Mädchens nimmt die Kriminalpolizei hier entgegen.

Wiesbaden, 12. April. Hiesigen wurde hier auf Veranstaltung eines hiesigen Büchselladens ein angelegter Kaufmann Max Röhren. Dieser hatte das Vertrauens Gürtelchen gelüftet, indem er ihm eine wertvolle Platin-Halskette mit Brillan- anhängern abnahm, die er früher verpfändet haben soll. Röhren, der sich nannte Paul Dührer aus Kiel nennt und am 1. März 1895 zu Koblenz geboren sein will, führte einen Paß, auf den Namen Max Dührer aus Kiel und einen Personalausweis aus Feil Holzaapel aus Bonn lautend, bei sich. Auf alle diese Namen ist der Beschuldigte gestellt. Seine Verhaftung steht noch nicht fest. Inredittliche Mittelungen nimmt die hiesige Kriminalpolizei, Zimmer 20, entgegen, wofür auch die Photographie des Behaltens eingehen werden kann.

Wiesbaden, 12. April. Ein schwerer Einbruchsvorfall wurde in der Nacht vom 23. März bei einem Futtermittelnehmer auf der Waldstraße verübt. Die beiden Hundhunde wurden von den Dieben durch Weisheit in die Straße vertrieben. In einem Hund wurden allein 16 Messerstücke festgefressen. Gefesselt wurde die ganze Einflachtung, bestehend aus etwa 3 Zentner Schinken, Querschnitt und Würst. Seit ist es der Kriminalpolizei gelungen, zwei der Täter, Georg Schwarz und Franz Bielschok von hier, zu ermitteln und in Haft zu nehmen. Bei Schwarz wurde von dem geflohenen Gut nur ein Schinken und etwas Würst gefressen. Den Hauptteil der Beute sollen die Täter selbst verkauft, teils untergeteilt haben. Als dritter Täter kommt der herzogliche Emil Fuß aus Dohheim in Betracht, der nach Dohheim geflüchtet ist und sich dort aufhalten soll. Auch wird angenommen, daß der größte Teil der geflohenen Hühner von Dohheim geflohen worden ist. Personen, die darüber nähere Auskunft geben können, werden ersucht, dieses der Polizei mitzuteilen.

Villingen, 10. April. Am Sonntag fanden im Freizeit Feiern die Wahlen der Vertrauensmänner zum Landwirtschafskammer statt. So auch in Villingen. Wahlberechtigt waren 103 Besitzer landwirtschaftlicher Grundbesitze. Abgesondert hat niemand!

Mainz, 10. April. Sonntag mitgemerkten Passanten des Rheinflusses zwei französische Soldaten, deren Kleintaschen umgeschlagen war. Schiffe ritten die beiden Soldaten.

Verh, 10. April. (Neuer Bericht am Nolling.) Der Nolling, dessen Spitze mit der westlich liegenden Burgmaße Nolling gekrönt wird, hielt bekanntlich vor 4 Jahren durch seine gewaltigen Festtürme und die dadurch angerichteten Häuser Schäden nicht allein die Gemüther der hiesigen Einwohner in Aufregung, auch weit über die Grenzen der eigenen Heimat hinaus wurde dieses Ereignis aufmerksam verfolgt. Seit dieser Zeit ist der Berg ruhig geworden und abgesehen um unbedeutenden Abwärtsbewegungen, die imwahrheits nicht erfolgt sind, haben wesentliche Veränderungen nicht mehr stattgefunden, wie die von Zeit zu Zeit durch Sachverständige gemachten Beobachtungen ergeben haben. — Droht von dieser Stelle eine ernstere Gefahr auch heute nicht mehr, so ist neuerdings in einer anderen Bemerkung wieder ein Vergrößerung zu befürchten, der zwar keine größeren Gefahren, wohl aber größere Erdstöße in die Tiefe senden wird, und ebenfalls einzu Gebührligkeiten, diesmal in der oberen Rheinstraße, nahe dem Bahnhof, gefährdet. Der durch seinen eilen Traffen bekannte „Vorkehr Kavalieren“ hat oberhalb der Stelle, wo vor längeren Jahren schon einmal eine Erdstöße eingetreten

war, wohl infolge der großen Feuchtigkeitserregungen die sich während der Wintermonate angehäuft haben, nachgehoben, der Boden hat sich gelockert. Weinbergmauern sind dadurch bereits zum Einfall gekommen oder drohen noch einzustürzen und breite, tiefe Risse in dem durch die Weinberge führenden Fahrwege sind warnende Zeichen einer künftigen Katastrophe. Angesichts dieser Gefahr ist der Weg bereits vor einigen Wochen teilweise gesperrt worden. Der Bergbauwissenschaftler, Landesgeologe für Nassau, Professor Dr. Leppla, hat letzthin eine Besichtigung des Berges vorgenommen. Man ist der Ansicht, daß die in Bewegung geratenen Erdmassen sich nicht mehr auhalten lassen und über kurz oder lang bei größeren Niederschlägen mit einem Sturz gerechnet werden muß.

Aus Stadt und Land Zur Gemeinde-Wahl

In allen Gemeinden ist man jetzt eifrig mit den Vorbereitungen zur Gemeindevahl beschäftigt. Wie es seither nun so üblich war, glaubt man auch jetzt nicht davon absehen zu können, Wahlvorstände nach politischen Parteien oder Berufsgruppen aufzustellen. Es wird dabei oft der Sinn der ganzen Angelegenheit außer Acht gelassen, welcher schon in dem Wort „Gemeindevahl“ liegt. Gemeindevahl bedeutet nicht die heilige Verkörperung der Gemeinde im Großen und Ganzen und nicht die Verteilung einzelner Parteien oder Berufs. Jedem Gemeindevahlmännchen — mag er einer Partei oder einem Berufs angehören oder er will — muß doch in erster Linie die Wahrung der Interessen der Gemeinde als Gesamtheit als Richtschnur dienen, auch wenn einmal die eigenen oder Parteinteressen dabei anklingeln zu kurz kommen sollten. Es ist sehr leicht gegen dies oder jenes scharf Stellung zu nehmen, weil es dem eigenen Kopf oder der Partei nicht paßt. Viel schwerer, aber einer weitaus „Gemeinde-Vertretung“ würdiger, ist es, eine Sache so zu formen, daß die berechtigten Interessen aller — also der Gemeinde — gewahrt werden. Mit großen Neben wird das freilich nicht allein getan, sondern dazu gehören Eile und Klugheit und besonnenes, feines Verarbeiten und Abwägen. Es ist wohl genug bekannt, daß unsere Parteilichkeit und unser Parteizugehörigkeit unsere Vaterlande sehr viel schaden. Sollte man da nicht einmal zunächst probeweise bei den kleinsten Wahlbezirk, bei den Gemeindevahlen, eine Wahl auf anderer Grundlage schaffen. Dazu könnte vielfach folgender Vorstoß zweifellos ein, auf dessen Grundlagen aber auch die Wahlen zum Kreis usw. aufgebaut werden könnten. Angenommen, eine Gemeinde von 500 Einwohnern hat 300 Wähler. Es wird ein allgemeines Gemeindevahlmännchen einberufen, welche von irgend einem dazu fähigen Gemeindevahlmännchen geleitet wird. In dieser Versammlung soll jedes Mitglied der Gemeinde — welches wählen will — erscheinen. Man weiß bekannt gemacht, wieviel Gemeindevahlmännchen zu wählen sind und es können auch einzelne Wahlhandlungen auftreten und die Programme entwickeln. Es können auch verschiedene Personen als Wahlhandlungen in Vorhalt gebracht werden, aber nur mit dem Hinweis, daß jeder Wähler wählen kann, wen er will, auch solche, die nicht öffentlich als Wahlhandlungen auftreten. Wodurch erhält jedes wahlberechtigten Mitglied der Gemeinde einen weiten Anteil. Auf diesen Anteil verteilt die Wahlberechtigten zu Hause deutlich die Namen derjenigen, die ihm nach Charakter, Gesittung und Kenntnissen als Gemeindevahlmännchen wichtig erscheinen. Es sind nur solche Namen zu schreiben, als Gemeindevahlmännchen zu wählen sind. Den so beschriebenen zusan-

Mißfarb. Zähne

entzenden des schmerzhaften. Dieser Übergang wirkt abkühlend. Selbe Mittel werden sofort in vollkommen weißer Weisse befähigt durch die chemische Zubereitung Chlorkalk, welches unmittelbar durch Chlorodont-Brandwasser

Der Sternsteinhof.

Ein Drama von Ludwig Anzengruber. (Nachdruck verboten.)

Ein Wagnere war herniedergerauscht. Wallend und schwebend lag das Innere zu ruhiger Wasserlein zwischen den zwei Wäldern dahin; auf der Höhe des einen stand ein großes, solches Gebüsch, am Rande des andern, rings den Ufern des Baches, lag eine Reihe von kleinen Häusern.

Die letzte dieser Häusern war gar verwahrloset, der Ritzhof stand fast frei in der geröstenen Mauer, die Fensterhöhlen gingen schief, hier und da wurde ein nodter Stein aus dem rauhen, verwitterten Anstrich hervor, und wenn auch die Ärgsten Ritze und Sprünge mit Lehm verstrichelt und mit Hen und Stroh verstopft waren, so machte das den Anblick nicht besser. Dahinter lag ein schmaler Streif bearbeiteten Bodens, hinter dem stand ein kleines Gemütsbeeten, einem Acker mit Krautpflanzen und einem andern mit Kartoffelpflanzen. Die Einfriedung dieses Besitzums war mehr andeutet als wirklich, von Stützpfählen aus mehr als hundert Stellen bestand von einander und quer zwischen deren gebüscheligen Enden lagen verhorstete, schlanke Baumstämme.

Auf dem Wäldlein vor der letzten Mauer sah ein etwa vierzehnjähriges Mädchen, außer einem Kopftuch, einem Gebunden von ungeliebten Reinen und einem verwaschenen, blassen, wellgetapfelten Mütchen, hatte es nichts als das runde Kinn, der untere Teil der bollen Waden und die Spitze der kleinen Nase wölben dem Staat des Kopftuches, das sie zum Schutze der Augen tief in die Stirn gezogen hatte, denn das war auch richtig, hinter dem Hügel, ihr im Wäldlein, ging eben die Sonne unter und daher flammten die Fenster des Gebüsches, nach dem sie so unvernünftig hinauf, im freigebliebenen Feuer. Das nahe Schieferdach des Wohnhauses, das dort samtlich weltläufiger Wirtschaftsbetriebe stand, vorstimmte förmlich in dem tiefen Grau der Wälder, die dahinter standen, und nur an den Wänden einen ganz schmalen, rotgoldenen

Saum zeigten, so daß es fast ausfiel, als rede der Sternsteinhof bis an den Himmel.

Wunder hätte es das Kind nicht genommen! So weit der Himmel reicht — o, wie weit war das — geblüht aller Boden zum Sternsteinhof und noch ein gutes Stück ebenen Landes dazu. Was die Wälder an sich erzählen konnten, die Acker zu tragen demochten, das hatte der Sternsteinhof-Bauer in Ställen und Scheunen. Das sagten ja die Leute, daß ihm alles wie vom Himmel fiel, seit er den feurigen Stein, die Sternsteingewebe, die Just zur Zeit, als er den neuen Hof zu bauen begann, auf seinem Grund herniederstieß, aus der Erde hoben und in das Fundament einmauerten ließ.

Büßlich wirkte inmitten des dunklen Grau ein helles, sanftes, wäldiges Wäldlein lustig empor, der Rauch, der aus einem der Schornsteine über dem Schieferdach aufstieg. Das Mädchen harrete danach hin und senkte seine. Von der Seite geblieben, mit dem übergebundenen Zügelchen, dessen Zipfel hoch und tief, das Gesicht verdeckte, mußte sich ihr Wäldlein wie das eines kurzschmäheligen Vogels ausnehmen und nachdem sie vorhin nach dem Goldrande der Wälder aufgeblickt hatte und nun gerade vor sich hinauf, so war es, als hätte zuerst der Vogel, etwa aus der jungen Saat in die blaue Welt gedeutet und büßlich bedrängt er etwas ganz Neues und Bekannte sich, ob er drauf losgehen sollte.

Ganz so sah es wenigstens nach der Meinung eines halbmissigen Büßchens aus, das schon längere Zeit hinter den Zweigen der mannshohen Büsche im Vorgärtchen der Backstube lauerte. Als der pudrige Vogel da drüber den Schmelze festsitzte, abermaunte den Büschel die Lustigkeit seiner Vorleistung so, daß er mit dem Knebel, den er sich aus einem seiner Schwärme drehen wollte, um den lauten Ausbruch seiner Heiterkeit zu verhindern, nicht mehr rechtzeitig zustande kam und nun in ein prustendes, größendes Lachen ausbrach, dem aber sofort ein trampelnder, pfeifender Husten folte.

Die kleine Schmelze anfangs heftig zusammen, legt aber schließlich in die Hände und rief lachend: „Siehst, es geschieht die rot, Mutter, das ist die Straß für, daß du die Leut' so erschreckst.“

Was auch der Angeredete zu entgegen gedachte, eine Unschickung oder Drohhalt, für den Augenblick mußte er sie eine wie die andere für sich behalten. Er lehnte an der Mauer und rang nach Luft und in sein Gehörte Klang das helle, freudige Lachen von brüben.

Eine droffe, beschäbigte Frau setzte mit einem ärglichen Ausdruck Pfanne und Topf, die sie eben zur Hand genommen, auf den Kopf zurück und trat unter die Türe.

„Was gib's denn da wieder für Dummheiten?“ sagte sie. „Mutter, du darfst wohl recht alt genug, um gefehlt zu sein.“

„Es ist ja aber weiter nix, Mutter, als a Bissel a Geh!“ sagte der Bürsch.

„Er näherte sich dem Mädchen.“

„Gut'n Abend, Helen!“

„Gut'n Abend, Mutter. Rüd' zuh!" Sie machte ihm auf dem Wäldchen Platz. „Was hast denn vorhin so gelacht, wie nit a Geh?“

„Meber dein' Vogelhauben. Geh' tu's weg.“ Er Wste ihr den Kröten.

Das Mädchen griff nach dem Tuche, das sie in den Wäldlein saß und legte es vor sich in den Schoß. „Was tust du denn da, dumme Ding?“

„Freilich tret's mit, weil ich dein Wist' gern sag.“

„Ja, so gaff.“ Sie drehte den Kopf aber die eine Schulter nach ihm und sah ihm ganz nach, ohne zu lachen, in die Augen. „Quast leich' noch sein solch's Uf'n.“

Er schüttelte den Kopf.

Es war ein vollbaldiges Kintbergsicht mit gesundem Rot auf der faun merklich braun angehauchten Haut, mit einem reichlichen schwarzen Haarschmuck und einem schmalen Schläfer. Die Stirne war frei, wölbe sich oben etwas vor, das gerade Mädchen zeigte einen feinen, modifizierten Wäldlein und zierliche Wäldlein, die unteren roten Lippen waren voll, die oberen schienen in kein wenig angeworfen; die untere Wäldlein eingeknickt, unter dichten Augenbrauen und zwischen den schwarzen Wäldlein Wäldlein funkelten ein Paar graue Augen mit mehrwürdig großen, dunklen Sternen.

(Fortsetzung folgt.)

Vergessen Sie nicht unsere Zeitung zu bestellen.

wenigstens Teil freier der Wähler am Wahltag in die Line. Nach Beendigung der Wahl ergab sich dann die Zusammenfassung der Gemeindevotingung aus der Reihenfolge der Wahlhandeln, auf welche die meisten Stimmen entfallen sind. Auf diese Weise wird sicher eine Wahl zustandekommen, aus der tatsächlich diejenigen als Gemeindevorteiler hervorzuheben, welche das Vertrauen der Mehrheit der ganzen Gemeinde besitzen. Und jedes wahlberechtigte Mitglied trägt die volle Verantwortung über die Zusammensetzung der Gemeindevorteiler und hat keinen Anlaß, über diese oder jene Listenzusammensetzung zu murren. Sollten den vorliegenden Vorfragen nachzugehen oder nachträgliche Schwärzelein entgegenstehen, so lassen sich diese überwinden.

Sozial- und Unfallrentner

Mit uns die Ortsgruppe Ems des Zentralverbandes der Sozialen und Unfallrentner Deutschlands mittel, findet am kommenden Mittwoch, den 18. April nachmittags 4 Uhr im Adolphshof, Ems, eine Versammlung statt, in der der Kreisleiter A. Nacht aus Müld bei Frankfort a. M. über die derzeitige Lage der Sozial- und Unfallrentner sprechen wird. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung liegt es im Interesse eines jeden Rentenempfängers, daß er an der Versammlung teilnimmt.

Nachst, 13. April. Mit Beginn der Ferien verläßt uns Herr Lehrer Benz, nachdem die Vertretung des Herrn Koelliker Vogel übertragen war. Ungenügend und mit Bedauern nicht nur Herrn Benz von hier scheidet, da er sich großer Beliebtheit erfreute. Eine Stelle an der Mittelschule wird einer Lehrerin bath. Konfession übertragen. Als Leiter der Mittelschule ist Herr Rektor Gault bestimmt worden.

Die, 14. April. Wie bereits mitgeteilt, wird der Fog. Gem. Chor am Sonntag nach Ostern ein gesellschaftliches Konzert veranstalten. Hierzu wird aus dem gut unterrichteten Komitee mitgeteilt, daß der Komponist des Oratoriums „Johannes der Täufer“, Herr W. Rühlich, die Orgelbegleitung persönlich übernehmen wird.

Die, 14. April. Bei dem Streit der einzelnen Berufsgruppen um die Höhe in den neuen Stadterweiterungsplanung wird es interessieren, zu erfahren, wie stark die einzelnen Berufsgruppen (einschließlich der Familienangehörigen) sind. Nach den Meldungen sind folgende Personen zahlen festzustellen: Beamte und Angestellte 845, Arbeiter 481, Handwerker 311, Handelsvertreter 235, verschiedene Berufe 110, Beruflose 103.

Die, 14. April. Auf die Aufführung des Puppenheims (Hera) durch das Frankfurter Künstlerchor am 18. April im Hof von Holland sei nochmal hingewiesen. Nora hat ihren Mann vor Jahren durch eine Fälschung des Leibes getrennt. Die Gefahr droht, daß Helmer die Tat erfährt. Nora sieht sich in ihren Hoffnungen auf das Wunderbare, daß ihr Mann aus gleich einer Opferbereitschaft für die Handlungsgang und gar ihre Ebe eine Lüge war. Sie verläßt Helmer, damit beide seinen zur Kraft der Operstellen. In diese Haupthandlung sind mancherlei Varianten durch das Paare Ansgard und Frau Kinde eingefügt. Das Stück ist uns heute nicht so sehr ein Drama des Rechts der Frau in der Ehe, sondern in seiner ganzen Durchführung ein Schauspiel der Erzählung zum Wunderbaren, da Mensch für Mensch in gleicher Opferbereitschaft eintritt. Vorverkauf: Eintheaterische, Schulkasse 3, heute abend von 6-7 Uhr.

Montag, 14. April. Herr Karl Wilbert, Sohn des Aufseheren Herrn Johann Wilbert, hat auf der Richterheinschen Berufsschule in Duisburg sein Examen erfolgreich bestanden. Herr Wilbert ist bei der Staatsverwaltung in Hamburg a. Rhein tätig.

Nach 20 Jahren. Ein neuer Odem streift radioartig und ungehen von Weltraum über die Lahn zum Taunus hin. Ungeheure Schätze an Mineralien und Holzprodukten bildet der heimische Boden. In allen Ecken des Weltunterirdischen, der bisher geschlossen hat, die Vorkommen hinter der Erde, sind rühmlich gearbeitet. Man denkt unwillkürlich an die Goldminenlande. Schon ist das erste Werk des Großindustriellen Schöpfen in Erntelands. Rein Mineralische Erträge, die Rohprodukte an Ort und Stelle zu verarbeiten, müssen wohl die Petroleumchemie bei der Gründung dieses irdischen Unternehmens gewesen sein. Und weitere Werke werden folgen. Wir stehen am Beginn eines neuen Lebensalters für unser Vorkommen. Wenn keine Einwohner bezüglichen Verbindung haben für seinen nahen Aufstieg. Dazu gehört Weltbild auf kaufmännischer Grundlage. Wer nach 20 Jahren über den Weltwald lacht, kennt die Industrie nicht wieder, welche sich zu aufgehen hat. Hier die Wege zu einem für unsere Kinder und Kindeskinder, soll uns eine vornehme Aufgabe sein. Dazu gehört etwas: Das Fundament einer geistigen Ausbildung ist die moderne Handelsschule. Hinzu mit den Kindern aus dem Dorf in die Stadt, aus der Stadt in die Welt, damit sie sehen, hören und lernen, damit sie Weltblick bekommen und eines Tages als kaufmännische Pioniere zurückkehren in ihre Heimat, um hier ganze Arbeit zu schaffen, zu Recht und Fremden der Gemeinde, des Kreises und des Vaterlandes.

Ruppenthal, 14. April. Unser Ort gehört dem 23. April an zum Landvolkshilfsbezirk des Postamtes in Döllappel, bisherige Amtshaus am Hühnerhof.

Vieldeil (Unterlahraires), 11. April. (Schwere Unglücksfall.) Im hiesigen Steinbruch ereignete sich ein schweres Unglück. Der Steinarbeiter Heinrich Heß von hier war mit Kesselschlagen von Gestein beschäftigt, als die Grund unter seinen Füßen nachgab. Da er angefaßt war, stürzte er nicht ab, aber die von oben nachrückenden Gesteinsmassen brachten den an dem 20. Haugen an Hinterkopf schwere Verletzungen an. In kurzer Zeit war ärztliche Hilfe durch Herrn Dr. Wolf aus Kapellenbogen zur Stelle. Die Befragungen des Arztes ergaben einen schweren Schädelbruch. Wie wir hören, ist der Verunglückte noch am Leben.

■ Spiel und Sport ■

Fußball

Englands Pokalwettbewerb in Deutschland. Das internationale Fußballprogramm hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch das Erscheinen des letzten englischen Pokallegers Bolton Wanderers in Deutschland. Die erstklassige englische Professionsmannschaft tritt am 14. Mai in Nürnberg gegen den 1. F. C. Nürnberg in die Schranken. Anfang Juni hat Bolton Wanderers eine Reihe von Beispielen in Wien auszutragen. Fast abgeschlossen sind bisher zwei Spiele in Wien, am 8. und 9. Juni. Für den 1. und 4. Juni unterhandelt die Wiener Vereine Atletico, Vienna, Sportklub, Rapid und Hofburg mit einer anderen englischen Professionsmannschaft. Am 31. Mai und 1. Juni tritt auf die erste französische Elf Olympique-Paris in Wien.

Radisport

Conte nze schließt Radisport. Der klassische Radisportkampf zwischen den englischen Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge kam am Samstag zum 76. Male auf der Themse von Putney nach Mortlake über 4 englische Meilen zur Entscheidung. Im Verlaufe einer rasigen Menschenmenge starteten beide Mannschaften, davon die von Oxford, die mit hervorragenden Trainingsleistungen ausgestattet hatte, als Favorit. Es kam aber wieder einmal anders, denn Cambridge zog klar in Front und gewann überlegen mit 4 Minuten in der guten Zeit von 18 Min. 42.7 Sek., die allerdings an die von Oxford mit 18:21 gebaltene Weiterzeit gerade Oxford 40, Cambridge 35. Ein Match, das des Jahres 1877, verließ ohne Entscheidung.

Bermischte Nachrichten

Die deutschen Docks in Newyork. Newyork, 8. April. Der Norddeutsche Lloyd verringerte seinen nachträglich erwordenen 1300 Fuß langen Anlegeplatz in Brooklyn, dagegen vergrößerte er zur Erweiterung seines Docks in Brooklyn.

Neuerungen im scheidlichen Heer. Wien, 10. April. Das Prager Blatt setzte folgende Meldung, daß das scheidliche Heer in nächster Zeit mit neuen Neuerungen versehen, System davon ausgearbeitet wurde, welche die bisher vorhandenen Mannlicher-Beiwaffe ersetzen sollen. Gleichzeitig seien auch die bisherige S-Patrone durch ein neues Geschöß ersetzt werden.

Rein Krieg wegen Besatzungen. Petersburg, 10. April. Im Petersburger Sonjet hielt der Frank. Ztg. zufolge, Sinowjew eine Rede, in der er die Gerüchte dementierte, daß ein Krieg wegen Besatzungen entstehen könnte, obwohl die Russen mit den rumanischen Wauern sympathisierten. Sinowjew erklärte: Wir werden nicht kämpfen, wir werden nicht das Blut unserer Bauern wegen Besatzungen vergießen, das Rumänien für einige Zeit behalten möge. Er fügte hinzu, daß er darauf vertraue, daß Rumänien nicht inlands sei, Besatzungen zu assistieren.

Zu den bairischen Wahlen

München, 10. April. Soweit sich die Wahlergebnisse jetzt überblicken lassen, sind von den bekannten Paragrafen der Bayerischen Volkspartei wiedergehört worden: Sozialminister Osbold, der Fraktionsvorsitzende Held, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Siegel, der Generalsekretär der christlichen Bauernvereine, Schützenreiter, jener Graf Pongra, Donnhartig, die Weisheit. Der bisherige Landtagspräsident Kögler wurde wohl aufgrund des Landesmandats wieder in den Landtag kommen. Unterliegen ist Dr. Horlacher. Von den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten ist der Fraktionsvorsitzende Limm sicher unterlegen. Ebenso ist nicht mehr gewählt worden der Bürgermeister von München, Schmitz, und der Abgeordnete Köhler, der ehemalige Milliarärminister der Revolutionen. Dagegen gelten von den bekannten Sozialdemokraten als gewählt Huer, Adamann, Segel, Doll, Blumentritt. Die Fraktionsvorsitzenden war das Wahlergebnis im allgemeinen überhaupt nicht günstig. Außer dem sozialdemokratischen Vorsitzenden sind, im ersten Anlauf wenigstens, unterlegen der Vorliegende der Mittelpartei, Dr. Hilper, der Bauernvereinsvorsitzende, Reichleiter Hildes, der demokratische Führer Dr. Dir, dessen Schicksal auch der bekannte Demokrat Dr. Müller-Münzingen teil. Von den Bauernblütern ist auch der führende Landvolksbauernleiter unterlegen. Die Landvolksvereine sind im allgemeinen durchweg schlecht abgeschnitten zu haben. Bis jetzt ist nur die Wahl der Frau Ammon-Münzingen für die Sozialdemokraten gesichert.

Frauenrundschau

Die geplante Arbeitslosenpflicht für Frauen in Bayern.

Nach einem geplanten Vorschlagsbuch über die Einführung der Arbeitspflicht, die das Generalstaatskommissariat den betreffenden Statistiken unterbreitet, soll die heranwachsende Jugend ohne Rücksicht auf Beruf und gesellschaftliche Herkunft zur Einordnung in das Stützsystem erzwungen werden. Für die Frauen wird die Zeit von 18-25 Lebensjahr für die Arbeitslosenpflicht vorgeschlagen, die ein halbes Jahr unangeführt soll, während die Männer in der Zeit von 25-30 Lebensjahr auf ein Jahr verpflichtet werden sollten.

Amtlicher Teil

1. 1938. Die, den 9. April 1924.

In die Ortspolizeiämtern des Kreises. Ich mache die Ortspolizeiämtern hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß sie von jeder Woche auf Grund des § 155b der Reichsverfahrensordnung zuzugenden Unfallangelegenheiten dem Gewerbeinspektor in Limburg binnen drei Tagen eine Abschrift zuzuhändigen haben.

Ferner weise ich darauf hin, daß in allen denjenigen Fällen, in welchen auf Grund des § 155b der Reichsverfahrensordnung eine Unterjudung angeleitet wird, dem Gewerbeinspektor in Limburg die Unterjudung der Unfallangelegenheiten die Einleitung der Unterjudung erst später beschließen wird, darüber besondere Anzeilen unter Begleichung des etwa angelegten Verhandlungserrittens Kenntnis zu geben ist.

Höflich bringe ich meine Verfügung vom 9. Juni 1900, I. 5341, Kreisblatt Nr. 133, in Erinnerung. Das Versicherungsammt.

Die Ortspolizeiämtern des Kreises

Die Bevölkerung von Diez und Umgebung wird im Auftrag der Ortskommandanten darauf hingewiesen, daß das Weiden von Tieren auf den Grenzplätzen und den Schiffsböden bei Dammstein und Hombach verboten ist. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden seitens der Befehlstruppen streng bestraft werden.

Die Ortspolizeiämtern des Kreises werden im Hinblick auf dieses Verbot des Weiterbekanntgabe dieses Verbotes erlucht. Der Landrat.

1. 1950. Die, den 9. April 1924.

In die Magistrat in Diez, Nassau, Vad Ems und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises. Unter Zugnahme auf Jiz Nr. 28 der Ausführungsanweisung zum Hausarbeitsgesetz vom 16. 3. 1912 (Sonderbeilage zu Nr. 16 des Reg.-Anstaltens für 1912) ersuche ich, mir bis spätestens zum 1. h. Monats eine Nachweisung der Heimarbeiter einzureichen, die von den Arbeitgebern des Kreises unterhalten und von dem preussischen Staatsgebietes beschäftigt werden.

Die Nachweisungen müssen folgende Angaben enthalten: a) Name (Alter) und Wohnort sowie Wohnung des Heimarbeiters; b) Vor- und Zuname, Wohnort sowie Wohnung

Handelsteil

Die amtlichen Devisentarie.

Berlin	11. April	11. April
	1924	1913
Amerika, W.	4.19	4.21
„ „ S.	4.19	4.21
Belgien	21.37	21.45
Bulgarien	3.29	3.31
Dänemark	49.58	49.32
England, W.	18.39	18.39
„ „ S.	18.39	18.39
Frankreich	10.37	10.33
Holland	26.84	27.76
Italien	18.55	18.64
Japan	8.36	5.63
Russland	57.01	58.25

Gold- und Wechselmarkt.

Berlin, 12. April. An der gestrigen Reichsbank-Börse konnte die Mark auf 22 1/2 (Wechselkurs 4,54) Btl. anziehen. An den anderen Auslandsbörsen hat vorübergehend ein leiseres Ansehen sich gezeigt, so in London auf 20 1/2 Btl., in Newyork auf 0,55 1/2, und in Zürich auf 1,21. Das englische Pfund lag in Newyork etwas schwächer bei 4,32 1/2, dagegen in Amsterdam fest. Der französische Franc legte an den Auslandsbörsen wieder etwas zu Schwäche. Im Newyork fiel er auf 5,84, in London auf 73,74 1/2, in Zürich mit 63,30 und in Amsterdam auf 15,78. Der heutige Markkurs am Devisenmarkt betrug 4,54 nach 12 1/2 und in London lag die Mark mit 12 1/2. Devisenmarkt fest, bezüglich in Amsterdam mit 0,75 Btl. Der Franc wurde am London heute vormittag mit 72,35-72,00 gemeldet. Belgien lag in London 82,25 bis 86, London in Paris laut mit 72,45, Belgien am Paris mit 84,50, Paris in Amsterdam 15 bis 16,06.

Zu hiesigen Wapendevote, der jäh ohne Gefällig lag, nannte man den Franken etwas schwächer mit 72-72 1/2, London gegen Mark 4,54/50.

Dollarhänge wurden heute nicht notiert. Die amtliche Kursverweisung brachte keine größeren Veränderungen.

Berlin, 12. April. (Wohl.) Nach den Geschäftsbedingungen, der deutlichen Golddiskontierung werden Kredite durch Diskontierung von Wechseln nach den Vorschriften mit Inanspruchnahme des Anstoms es der Diskontirte der Reichsbank gestellt. Sie werden in der Regel in Pfandstellung tritt und die zu diskontierenden Forderungen können in Großprozenten oder in Deutschland gelohnt sein. Im letzteren Falle sollen sie bei der Wechselkassendebitor zu Fassen ein Pfandrecht zu genießen sein. Die in Deutschland gelohnten Forderungen müssen auf Pfand effektiv lauten, außer den Wechseln dürfen auch Forderungen auf Wechseln diskontiert werden. Solche Diskontierung werden zum Zwecke der Förderung der Ausfuhr insbesondere dazu geeignet, Kapitalien und andere Waren im Auslande zu erwerben, durch deren Veräußerung nach dem Auslande mit oder ohne Weiterverkaufung hochpreisige Waren gewonnen werden. Die in der Regel durch eine Veräußerung des Kreditnehmers einzuziehenden Wechsel

(Betriebsstätte) der Heimarbeiter; c) Zeit der den Heimarbeiter übergebenen Arbeit; Gehaltungen sind nicht erforderlich. Der Landrat.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. April 1924, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Gemeindeamt Nattenholzhäusen in Distr. 15 folgendes Rodungsamt Holz zur Versteigerung:
20 Stämme 2. Klasse von 2382 Stm.
144 Stämme 3. Klasse von 10087 Stm.
91 Stämme 4. Klasse von 3474 Stm.
zusammen 15043 Stm.

Nattenholzhäusen, den 10. April 1924. Der Bürgermeister, Sprenger.

Holzversteigerung.

Mitwoch, den 16. d. Ms. vormittags 9 1/2 Uhr anfangend werden im Gemeindeamt Remmeln bei Badlippe an dem Wege Steinernen-Befehlshaus:
192 Nichtenfangen 3. Klasse.
1188 Stangen 4. Klasse
5388 Stangen 5. und 6. Klasse
Öffentlich meistbietend versteigert.
Remmeln, den 11. April, 1924. Der Bürgermeister, Maurer.

folle echte Geschäftswelt sein. Es kommt aber auch Reihungen auf Banken und Bankiers in Pfund in Betracht, jedoch nur, wenn sie auf haltbaren und verlässlichen Geschäftsberufen und auf Deckung des Pfundkredits der Eingang von Devisen auf Exportgeschäften gesichert erscheint. Stets muß die Nachfrage gedeckt werden können, daß die Deutsche haben Voraussetzungen gegeben sind. Die Kreditlage gabe soll nicht auf die Fälle beschränkt bleiben, in denen der Export zuerst Widererfähre manifest werden soll, sondern es kommt auch in Betracht, wo ein inländische Waren gegen den Export während für den Export erworben oder hergestellt werden. Wenn der Kreditnehmer aber den Pfund nicht braucht, ist er verpflichtet, für der Kreditbank zum Kauf anzubieten. Dieses ergibt sich aus der Diskontierung der Golddiskontierung nach dem Pfund bestimmt ist, die Erlöse von Waren zum Zwecke des inländischen Verbrauches zu fördern. Vorkäufe auf Veränderung von Diskontierung sind durch die zukünftige Restzahlung zu richten. Der Diskontierung bezieht sich nach dem offiziellen Diskontierung der Diskontierung und beträgt zum Beispiel 1 Schilling. Der Geld wird auf die Pfund kontent, über die eingehende Bestimmungen vorgehen sind, geschieden. Sie dürfen nur Geld haben anweisen, für die eine Verzinsung nicht stattfinden.

Holz vom holländischen Holzmarkt

Mannheim, 11. April. Am holländischen Holzmarkt sind die Verkäufe dieser vorgeschrittenen Jahres seit letztem als bisher gewachsen. Bei den holländischen Holzverkäufen in Baden trat dabei noch immer lebhafter Konjunktur gutte, indem auch die Erwartungen der Verkäufer nicht immer voll erfüllt wurden. So brachte ein Waldhändler Holz auf des gerichts Amt, bei dem es sich um 100, 20, 40, 41 und 36 Stm Nichten und Stammholz handelt, fast des Nichtenwertes 145 Proz. um 132 Proz. der Landesgrenzpreise. Der Nachfrage wurde unter diesen Umständen nicht durch die Vereinbarung vorseiten. Da die Nachfrage einsetzte 5 Körner beträgt, ist noch mit einer Zahl von 2,51 Mark zu rechnen. Nachfrage ist des Antzeife für holländischer Holz, während aus der Lage bei den größten holländischen Holzverkäufen für holländischer Holz zwischen 120 bis 140 Prozent inkommen, wurden bei einem holländischen Holzmarkt des holländischen Stadt, bei dem 833 Stm (1-3 Stm) holländischer Holz zum Verkauf kamen, der holländischer 150 1/2 Proz. des Landesgrenzpreises betrug. Eine Veräußerung von 18 Stm. holländischer Holz (1 u. 2 Al. geschnitt) im Gemeindeamt Remmeln bei Badlippe erbrachte 1,45 Btl. je 1 Stm. ab Wald, zugleich 1,5 Btl. je Stm. für die 3 Kilometer holländischer Holz. In Baden wurde ein von der notwendigen Preis ansetzung nicht zu werden. Drei Mittelholz holländischer Holz wurden zum Pfund etwa für 10 1/2 Schillinge. Die holländischer 58-65, holländischer 70-74, gute 70-84 Stm, eine und holländischer 70-74, gute 70-84 Stm, je 1 Stm. So war aber auf holländischer Holzmarkt, wenn der Lieferer Geld beschaffen mußte, für holländischer Holz zwischen 10 1/2 Btl. und 12 Btl. je Stm. für 1 Stm. in 1 Stm.

MUSIKHAUS BAD EMS

Spezialgeschäft für Musikinstrumente. Otto Beck, Instrumentenmacher, Römerstr. 35

Eingetroffen: Große Auswahl von Instrumenten, in prima Auslieferung und konkurrenzlosen Preisen.

Violinen von 11 Mk. an bis zu den besten Meistergeigen.

Violin-Formkästen von 6.50 Mk. bis zu den feinsten Lederkästen

Violinbogen von 4 Mk. an.

Mandolinen 14, 16, 18 Mk. usw.

Mandolas, sehr preiswert

Mandolin-Taschen v. 2 80 Mk. an.

Sämtliche Instrumenten-Zubehörteile in großer Auswahl.



Größtes Notenlager am Platze.

Die beliebte vollständige Schott-Einzel- u. Band-Ausgabe.

Laufend Eingänge von Neuheiten — Schlagern.

Erstklassige Sprechapparate eigene Arbeit, nach eigenen Entwürfen, unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.

Große Auswahl der beliebten Grammophon, Parlophon und Odeon-Platten.

(Neuheiten)

Fachmännische Reparatur-Werkstätte sämtlicher Instrumente.

Heyers Inhalatorium, Bad Ems ab 15. April geöffnet.

Gebr. Baltzer, Diez a. Lahn Baustoff-Handlung.

Wir haben wieder alle Baustoffe als:

Ludowici-Dachfalzziegel in verschiedenen Farben.

Dykerhoff'schen Zement, Ringofenziegel, Schwemmsteine, Zementdielen, Gipsdielen, Gips Champagner-Kreide, feuerfeste Steine, Chamotte, Steinzeug- und Zementröhren, Steinzeugkrippen und Trüge, Aborttrichter, Closets mit Zubehör, Rohrgewebe, Holzstabgewebe, Haare-, Rabsitz- und Pliestergewebe, Dach- und Isolierpappen, Sinkkasten, Schachtrahmen, Dachfenster, Kaminschieber, Boden- und Wandplatten hier auf Lager.

Stückkalk sowie Düng-Abfallkalk kann jederzeit an unserer Brennerei abgeholt werden.

Buchführung

Bilanz- und Steuerwesen, Briefwechsel, kaufm. Rechnen, Stenographie, Schreibmaschine, Schönschreiben usw.

Beginn des Schuljahres: Für Montabaur am 8. April, für meine Zweigstelle Limburg am 1. Mai.

Anmeldungen können bei mir in Montabaur oder bei Herrn Lang im Gesellenhaus Limburg erfolgen, wo auch Prospekte erhältlich sind.

Bach's kaufm. Privatschule für Knaben und Mädchen, Montabaur, Telefon 142.

Mutterberatung Bad Ems.

Dienstag nachmittag von 3—5 Uhr in der Steinzeile: Sprechstunde der Fürsorgeschwester und Mutterberatung.

Danksagung.

Innigen Dank Allen, die uns bei der langen Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Margarethe Gerhardt

in so wohlthuerender Weise ihre Teilnahme bezeugt haben.

Nievern, den 14. April 1924.

Heinrich Gerhardt u. Kinder.

Tochteres. selbständiges Mädchen

weiches Melken kann, in größeren Geschäft auf dem Lande, sofort gesucht, bei hohem Lohn.

Keine Landwirtschaft, Näheres in der Geschäftsstelle Diez.

Braver Junge

in die Lehre gesucht, Jacob Kömer, Schneidermeister Friederichs.

Feuer-Verticherungs-Vertreter

von bedeutendem deutschen Konzern allerorts gesucht.

Herbert Fischer, Coblenz, Hirschheim Hauptstraße 24.

Land

Ein Stück, die ich verkaufen möchte, befindet sich in der Gemarkung Diez, im Ortsteil Diez, ist sehr schön, hat einen guten Ausblick auf die Landschaft, ist sehr gesund und ist zu einem sehr hohen Preis zu verkaufen. Interessenten bitten ich, sich an die Eigentümerin zu wenden, Diez, Hauptstraße 24.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied heute im hiesigen Krankenhause meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter

Julie Arfeld geb. Rosenthal

im Alter von 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: I. d. N. Moritz Arfeld.

Diez, Neustadt, 12. April 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag um 3 Uhr vom hiesigen Krankenhaus aus statt.

Leinöl gekocht

empfeht

Wilhelm Klein Diez.

Für das Lehntal von Niederlahnstein bis einschließlich Diez tüchtigen

Reisevertreter

zum Vertriebe von Underberg Albrecht (Störskamp) gesucht. Eventl. könnte gut eingetübte Weinhandlung Alleinvertrieb übernehmen. Angebote unter C. F. 5155 an Rudolf Mose, Coblenz.

Interessengemeinschaft des Einzelhandels von Bad Ems.

Dienstag, den 15. April 1924, abends 8,15 Uhr im Hotel „Prinz Karl“

Generalversammlung Tagesordnung:

1. Bericht über 1923.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Denkwahl des Vorstandes.
 4. Befragung des Mitglieder über die 1924.
 5. Besprechung betr. einer allgemeinen Tagesordnung.
 6. Statutenänderung.
 7. Steuerfragen.
 8. Allgemeine Aussprache (Kommunikation).
- Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht und liegt es im Interesse eines jeden Geschäftsinhabers der Versammlung beizutreten.
- Der Vorstand

sind mit feinsten Ätherischen Ölen hergestellt und erfrischen am angenehmsten. Verlangen Sie ausdrücklich Marie „Robin“. Für Detailschäfte erhältlich in allen Schokoladen- und Zuckerwaren-Grosshandlungen, Fabrik-lager zum Engrosbezug für Coblenz und Umgebung:

Schwenk & Cie., Coblenz, Kurlärtenstr. 50. Telefon 1147.

Die letzten Neuheiten der Wiener Messe

in Herren- und Damenmoden finden Sie in reichster Auswahl und zu den vorteilhaftesten Preisen bei

Firma **A. Laimböck**

Bad Ems, Brunnenhalle.

Spezialität: Handschuhe, Krawatten, Herrenwäsche.

Kinderkleidchen nach Künstler-Entwürfen für jedes Alter.

Grosse Mode dieser Saison! Das Apachentuch für Damen Der gestreifte und karierte Damenstrumpf.

Ab 15. April ist mein Geschäft geöffnet von 8-1 und 3-6 Uhr.

Empfehle:

Pilsener, Export und dunkle Biere

der Kisterbrauerei und Münchener Hackerbräu

Arieheller Sprudel und ff. Limonade

Hch. Rademacher

Faschenbierhandlung
Bad Ems. Telefon 152.

Dr. Zimmermann'sche kaufm. Privatschule Inhaber G. Haack, Coblenz

Handelskurse

Näher. d. Pros. Auskunft im Schül. Hohenfelsstr. 142.

Sauberes, tüchtiges

Mädchen

welches gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zensuren oder sonst gut empfohlen, sofort gesucht. Gute Behandlung Lohn 30-40 Mark monatlich.

Frau Dentist Robert Biehl, Wiesbaden Tannstr. 37

Auhholzersteigerung.

Am Samstag, den 19. April 1924, von 10 Uhr vormittags an soll in dem Gemeindefeld Birkenbach nachfolgendes Holz

7 Eichenstämme, im ganzen 18,87 Hfm, darunter ein Stamm mit 5 Hfm, meistbietend an Ort und Stelle veräußert werden. Gute Abfahrt an der Schönborner Straße.

Zusammenkunft am Friedhof, Birkenbach, den 12. April 1924.

Der Bürgermeister, Biehl.

Ver einsnachrichten Diez

1. Schwimmklub Nassovia 1921 Diez. Dienstag, den 14. April, abends 8,15 Uhr Monatsversammlung bei Diez. Wegen besonderer Wichtigkeit der Tagesordnung pünktliches Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand

Kadofklub 1920 Diez. Mittwoch, den 16. April, abends 8,30 Uhr Generalversammlung im Hotel „Victoria“, wichtige Tagesordnung.

Werbt für unsere Zeitung



Klavier-

Stimmen Reparaturen Eintauchen Vorarbeiten Transporte Georgt zuverlässig

C. Mand COBLENZ Schloss-Strasse 36/38 Telefon 5

Junges Klavier mit 1 Kind schnell transportabel

Wohnung

im neuen Stadtteil gegen Friedrichstraße, Näheres Beschäftigung

Herrliche Blumen erhalten Sie, solange Sie Ihre Pflanzen nur mit der Rotthea Pflanzenernährung! Grosse Erfolge, wo Rotthea angewandt wird, selbst Anzucht von Azaleen, Hortensien, etc. etc. Zu haben bei: Aug. Zimmermann, Diez Omsen-Dringens.

ROBIN

Peppermint- und Citron-Tabletten